8 Historischer Dorfrundgang in Timmerlah

Samstag **4.9.21** **10 Uhr**

Treffpunkt: TSV-Heim, Kirchstraße 1, Timmerlah
Bernd Aumann, Stadtteilheimatpfleger in Timmerlah, Erdmute Trustorff

Der Rundgang beginnt am nördlichen Ende des heutigen Timmerlah und blickt u.a. zurück in die Zeit des 2. Weltkriegs mit dem hier installierten Scheinflughafen. Einflüsse des aufstrebenden Naziregimes lassen sich exemplarisch sehr gut an den Anfängen der nun 100-jährigen Geschichte des Arbeitersportvereins „Frisch Auf“ skizzieren. Weiter suchen wir nach Spuren der NS-Vergangenheit in Timmerlah und danach, wie hier das Ende des Krieges erlebt wurde.
Im zweiten Teil des Rundgangs geht Frau Trustorff auf Schicksale wie Zwangsarbeit, aber auch auf die zeitlich viel weiter zurück liegende Hexenverfolgungen ein. Zum Abschluss könnte noch eine Erläuterung der Deckengemälde in unserer Zwiebelkirche folgen.

Die Ohlenhofstraße an einem Feiertag 1938

9 Alles für die Kunst?

Samstag **25.9.21** **15 Uhr**

Treffunkt: Brunnen vor dem Staatstheater
Führung: Sabine Ahrens, Lena Kreie

Lange Zeit galt der Beruf Schauspieler als anrüchig. Besonders Frauen hatten gegen Restriktionen und eine herrschende Doppelmoral anzukämpfen. Schriftstellerinnen ging es wenig besser. Während der Führung stellen wir die Schicksale von Frauen wie Friederike Caroline Neuber, die im 18. Jh. das deutsche Theater revolutionierte oder der Schauspielerin Ingeborg Riehl vor. Und wir verfolgen das Leben von Schriftstellerinnen wie Ina Seidel oder Caroline Auguste Fischer, die ein zum Teil umstrittenes Werk hinterließen.

Friederike Caroline Neuber

10 August 1945 – Martha Fuchs zurück in Braunschweig

Freitag **1.10.21** **15 Uhr**

Treffunkt: Alter Bahnhof, Brücke am Kalenwall
Führung: Regina Blume

Am 23. August 1945 kehrte Martha Fuchs nach einem Jahr und einem Tag in ihre Heimatstadt zurück, die sie kaum wiedererkannte. Vom beschädigten Bahnhof aus wanderte sie durch die in Trümmern liegende Stadt langsam der Allerstraße 13 entgegen. Wir wollen einen Teil des Weges gemeinsam gehen und an einigen Stellen, die mit Martha Fuchs zu tun haben, Station machen.

Martha Fuchs im Sommer 1945

11 Der Gedenkort Braunschweig-Buchhorst

Samstag **9.10.21** **14 Uhr**

Treffpunkt: Waldweg am Parkplatz Hotel Aquarius, Ebertallee 44g, festes Schuhwerk wird empfohlen.
Führung: Martina Staats

Der Gedenkort Braunschweig-Buchhorst wurde 2003 errichtet, um an die dort während des Nationalsozialismus mindestens 25 erschossenen Soldaten und Zivilisten zu erinnern.
Während des Rundgangs werden Biografien von Militärjustizverurteilten vorgestellt, wie die des belgischen Offiziers Arnould van de Walle.

Gedenkort Buchhorst

12 Der Novemberpogrom in Peine

Sonntag **7.11.21** **14 Uhr**

Treffpunkt: Marktplatz Peine
Führung: Dr. Jens Binner, Kreisheimatbund Peine

Die Ereignisse des Novemberpogroms in Peine lassen sich sehr genau nachvollziehen. Vor allem die Akten des Nachkriegsprozesses um die Ermordung des 17-jährigen Hans Marburger bieten dazu reichlich Material. In ihnen werden die Tatorte und Täter jener Stunden akribisch dokumentiert. Der Rundgang führt zu den zentralen Stationen des Geschehens: die Polizeiwache als Ort der Planung und Organisation, Wohn- und Geschäftshäuser jüdischer Familien, die zerstört und geplündert wurden, Gaststätten und Geschäfte, aus denen alles beobachtet wurde, die Synagoge als Ort des Mordes und der Brandstiftung. Es wird deutlich, dass die Taten im Zentrum der Kleinstadt Peine und somit vor aller Augen stattfanden. Die Täter waren nicht nur SS-Männer aus Braunschweig, sondern genauso SS-Angehörige aus angesehenen Peiner Familien.

Die zerstörte Synagoge in Peine, November 1938

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

Telefon 0531 - 1 89 57
Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de
www.andere-geschichte.de

Gestaltung: Hinz & Kunst, www.hinzundkunst.com
Fotos: Privat Nora Kuntzsch, Archiv Bein (2), Heinrich Behrens/Bernd Aumann, Alexandra Funke, Stadtarchiv Peine, Isolde Saalmann (4), Wikipedia (2)

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Braunschweiger Spaziergänge 2021

zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

Geschichte zu Fuß

Braunschweiger Spaziergänge
zur Alltags- und Stadtteilgeschichte

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit, bei mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden.
Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.

Coronabedingt können sich Änderungen im Ablauf des Programms ergeben. Bitte, schauen Sie immer auf die Homepage des Arbeitskreises www.anderegeschichte.de oder achten Sie auf aktuelle Mitteilungen in der Braunschweiger Zeitung. Die angesagten Coronamaßnahmen sind jeweils zu beachten.

1 Braunschweig im Bombenkrieg

Samstag **5.6.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: an der Skulptur „Die Trauernde" an der Südfassade des Doms, Münzstraße.
Führung: Gabriele Canstein und Elke Almut Dieter.

Anlässlich der Befreiung Braunschweigs 1945 organisiert das Friedenszentrum Braunschweig e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Andere Geschichte in jedem Jahr am 12. April einen Rundgang zu Gedenkpunkten an den 2. Weltkrieg und das Kriegsende. In diesem Jahr findet der Spaziergang wegen Terminverschiebungen am 05.06.2021 statt.
Ein etwa 1,5-stündiger Rundgang führt durch die Innenstadt zu Gebäuden und Gedenkpunkten, die vom Leben, aber auch von den Zerstörungen während des Krieges erzählen. Ausgehend von der Skulptur „die Trauernde" von Paul Egon Schiffers am Dom geht es vorbei am Schloss zum Steinweg, über Wilhelmstraße und Casparistraße zur Münzstraße. Dabei soll neben historischen Fakten insbesondere das kulturelle Leben während der Kriegsjahre berücksichtigt werden.

Trauernde, Dom Braunschweig

2 Haus der Wissenschaft – eine architekturhistorische Führung

Samstag **19.6.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Eingang des Hauses der Wissenschaft, Pockelsstraße 11
Führung: Dr. Markus Mittmann, Architekturhistoriker, freier Autor

Haus der Wissenschaft

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex, in dem sich heute u. a. Immatrikulationsamt, Haus der Wissenschaft und Naturhistorisches Museum befinden, entstand im Zeitraum 1935 bis 1937 nach den Plänen des nationalsozialistischen Rektors Emil Herzig. Hier und andernorts versuchten die Nationalsozialisten durch ehrgeizige Bauprojekte ihre Macht eindrucksvoll darzustellen und zu festigen. Das Gebäude beherbergte von 1937 bis 1942 die Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung und von 1942 bis 1945 die Lehrerbildungsanstalt Braunschweig. Hier sollten linientreue nationalsozialistische Lehrer und Lehrerinnen ausgebildet werden. Nach Kriegsende wurde dann in dem kaum zerstörten Gebäude die Lehrerausbildung unter demokratischen Vorzeichen an der Kant-Hochschule fortgesetzt.

3 Auf dem Friedenspfad

Sonntag **4.7.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Friedenskapelle, Helmstedter Straße 54a
Führung: Regina Blume, Gedenkstätte Friedenskapelle g.e.V.

Der Friedenspfad führt über die vier Friedhöfe an der Helmstedter Straße, den evangelischen, den jüdischen, den katholischen und den Stadtfriedhof (ehem. Urnenfriedhof). Er nimmt Sie mit auf eine Zeitreise von 1870 bis weit nach 1945. Die Gedenkorte sollen helfen, ein Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit von Frieden zu schaffen. Für Frieden steht auch das Ginkgoblatt auf den Wegweiser-Stelen.

Friedenskapelle

4 Zu Fuß auf dem Ringgleis

Samstag **17.7.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Hamburger Straße/Reiherstraße
Führung: Dipl.-Ing. Hans-W. Fechtel, braunschweiger forum e.V.

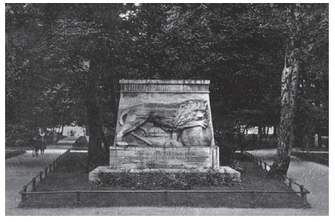
MIAG, ehemalige Gießerei

Unser Weg führt uns vom Heizkraftwerk über die Oker, vorbei am Eichtal mit der Jutefabrik und vorbei an Bühler/MIAG bis zur Hildesheimer Straße. Mit fachkundigen Erläuterungen zu den Zeugnissen Braunschweiger Industriegeschichte und den neuesten Stadtentwicklungen im Westlichen Ringgebiet. Der Spaziergang ist 2,0 km lang und wird ca. 2 Stunden dauern.

5 Spaziergang durchs östliche Ringgebiet

Samstag **31.7.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Kolonialdenkmal im Stadtpark/Jasperallee
Führung: Reinhard Bein

Der Spaziergang möchte an einigen Architekturbeispielen aus der Jasperallee/Lützowstraße (Historismus), Bernerstraße und Wilhelm-Bode-Straße (Jugend- und Heimatstiel) und dem Malerviertel (Neue Sachlichkeit, Heimstättenbau) bürgerliche Lebenswelten zwischen 1890 und 1945 vorstellen.


Kolonialdenkmal

6 Bauhaus in Braunschweig? Der August-Bebel-Hof

Samstag **7.8.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Borsigstraße, Ecke Salzdahlumer Straße
Führung: Frank Ehrhardt

Im November 1927 sprach Bauhaus-Gründer Walter Gropius in Braunschweig über das „Neue Bauen". Knapp zwei Jahre später hatte das ambitionierteste Vorhaben in Braunschweig Grundsteinlegung: Der August-Bebel-Hof wollte moderne Wohnungen für alle mit Badezimmer, Zentralheizung und Warmwasserversorgung schaffen. Doch das Vorhaben war sehr umstritten und endete im Konkurs. Ende der fünfziger Jahre umgebaut, ist die ursprüngliche Architektur heute kaum noch auszumachen.
Die Führung erzählt über ein herausragendes Projekt in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche.

Der August-Bebel-Hof 1934

7 Der alte jüdische Friedhof

Sonntag **22.8.21** **15 Uhr**
Treffpunkt: Hamburger Straße, gegenüber vom Gesundheitsamt
Führung: Renate Wagner-Redding, Reinhard Bein

Nur für besondere Führungen öffnet der alte Jüdische Friedhof an der Hamburger Straße (an der Tram-Haltestelle: Gesundheitsamt) seine Tür für Besucher. Dieser Friedhof wurde 1799 eingeweiht, er wurde bis 1916 genutzt. Da für Juden ein Grab ein „Ewiges Haus" ist, sind alle Grabplätze, soweit sie nicht durch besondere Umstände verloren gingen, erhalten. Das macht den Reiz dieser stimmungsvollen Anlage und seiner Geschichte aus.

Alter jüdischer Friedhof, Hamburger Straße

Eine Anmeldung ist bis zum 9.8.21 erforderlich:
Tel.: 0531 - 1 89 57

HöchstteilnehmerInnenzahl: 25
Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.